

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Netzwerk-Koordinierung

Dr. Matthias Albers

Sabine Erven

Dr. Detlev Gagel

Dr. Klaus Obert

Dr. Klaus Petzold

Hannover, 26. September 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist höchste Zeit, Sie einmal wieder über Neuigkeiten aus unserem SpDi-Netzwerk zu informieren. Zunächst möchten wir die nord- und ostdeutschen Dienste darauf hinweisen, dass für sie in diesem Herbst noch **regionale Fortbildungsveranstaltungen der Netzwerke Nord und Ost** auf dem Programm stehen:

- Am 23. Oktober findet das 11. Netzwerktreffen Nord im Bezirksamt Hamburg-Mitte statt, das Thema dort: Der Sozialpsychiatrische Dienst in seiner Funktion als psychiatrischer Notdienst – Anspruch und Wirklichkeit!
- Am 08. November trifft sich dann das Netzwerk Ost im Gesundheitsamt Reinickendorf in Berlin; hier geht es um Neue Herausforderungen für Sozialpsychiatrische Dienste – Sicherstellung der Langzeitbehandlung.

Die Veranstaltungs-Flyer mit den Anmeldeformularen sind auf unserer Homepage eingestellt, wo Sie auch sonst aktuelle Informationen und Thesenpapiere, weitere interessante Materialien und Dokumentationen früherer Tagungen finden. Die Internet-Adresse: www.sozialpsychiatrische-dienste.de

Unsere fachlichen Empfehlungen zu Leistungsstandards und Personalbedarf der SpDi fanden eine große Aufmerksamkeit und stehen ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung. Sie können aber auch in der Koordinierungsstelle (jeweils maximal zehn Druckexemplare pro SpDi) kostenlos bestellt werden. Auf Bitten etlicher SpDi führten wir im September 2018 in Hannover einen ersten **Workshop „Wie berechne ich den Personalbedarf in**

meinem Sozialpsychiatrischen Dienst?“ durch. Aufgrund des anhaltenden Interesses wiederholen wir diese Schulung, und zwar

- am 18. November (11:00-15:00 Uhr) in Hannover (fünf Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof) – wenige Plätze sind noch frei – und
- am 21. November in Dortmund speziell für die SpDi in Nordrhein-Westfalen (Anmeldung über die LAG SpDi NRW).

Für die **6. bundesweite Fachtagung „Segel setzen!“ am 27.-28. März 2020 in Hannover** sind die Planungen weitgehend abgeschlossen; sie findet wieder im Freizeitheim Vahrenwald statt, das vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn leicht und schnell zu erreichen ist. Zehn Jahre nach der Gründung unseres Netzwerks haben wir diese Tagung unter das Motto „Anpassung um Widerstand – sozialpsychiatrisches Handeln in einer neoliberal formierten Gesellschaft“ gestellt. Im Auftaktplenum sprechen Prof. Christian Thielscher über Ursachen und Folgen der Ökonomisierung im Gesundheits- bzw. Sozialwesen und Hermann Elgeti über seine Erfahrungen mit Anpassung und Widerstand in der Sozialpsychiatrie. Für den Nachmittag sind sieben parallele Workshops zu unterschiedlichen Aspekten der Thematik geplant. Gemeinsam mit Diskutanten aus den Selbsthilfe-Initiativen der Psychiatrie-Erfahrenen und ihrer Angehörigen wollen wir einen intensiven länder- und trägerübergreifenden Erfahrungsaustausch ermöglichen, im Sinne einer Art Intervision bzw. kollegialen Beratung. Auf einem *World-Café* am nächsten Morgen kann sich jeder über den Verlauf und die Ergebnisse anderer Workshops informieren, bevor Herr

Prof. Trabert den Abschlussvortrag hält: Wie bleiben wir handlungsfähig?

Dann möchten wir Ihnen noch über eine **Zukunftswerkstatt der Steuerungsgruppe des SpDi-Netzwerks am 28.-29.06.2019 in Fulda** berichten, zu der wir auch die Ländervertretungen eingeladen hatten. Neun Jahre nach Gründung unseres Netzwerks war mal wieder eine neue Kursbestimmung angesagt. Dank der Initiative zahlreicher Kooperationspartner sowie vor allem des Engagements vieler Kolleginnen und Kollegen verfügen die Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDi) in Deutschland inzwischen über ein gut funktionierendes Netzwerk. Vor drei Jahren hatten wir in Köln erstmals eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, um Zwischenbilanz zu ziehen, unsere Ziele und Strategien zu überprüfen, ggf. auch neue Aufgabenschwerpunkte festzulegen. Hier die wichtigsten Ergebnisse der jetzigen Neuauflage in Fulda:

Der Berufsgruppen-, Länder- und Trägerübergreifende Erfahrungsaustausch ist weiterhin das wichtigste Ziel unseres Netzwerks, die bundesweiten Fachtagungen „Segel setzen!“ bleiben neben den regionalen Netzwerktreffen die wichtigste Strategie. An der zweiten Stelle stand 2016 die Aufklärung der Fachöffentlichkeit über die Bedeutung der SpDi für eine gute gemeindepsychiatrische Versorgung. Dem sind wir in den letzten drei Jahren sehr viel näher gekommen: Unsere Thesenpapiere, Stellungnahmen und fachlichen Empfehlungen haben Beachtung gefunden, die Expertise unseres Netzwerks ist gefragt. Dieses Ziel bleibt wichtig, ist aber in Fulda bei der Priorisierung an die dritte Stelle gerückt, hinter die jetzt stärker betonte Notwendigkeit zur Entwicklung neuer Arbeitskonzepte. Auf die Bedürfnisse der SpDi zugeschnittene Fortbildungen und die Klärung des Selbstverständnisses gehören weiterhin zu unseren Zielen, gelten aber wie vor drei Jahren als nachrangig.

Nach der Überprüfung unserer Zielsetzung diskutierten wir, wie wir die Wirksamkeit unserer Aktivitäten vor Ort verstärken können, insbesondere durch Belebung der Arbeit in den regionalen Netzwerken.

Mit Hilfe von Kleingruppenarbeit und Diskussionen im Plenum verständigten wir uns auf vier zukünftige Aufgabenschwerpunkte:

1. Regelmäßiger Austausch zur Umsetzung der vier definierten Kernaufgaben: Ihre Bearbeitung im Alltag mit den erzielten Wirkungen sollte als Qualitätszirkelarbeit bei den regionalen Netzwerktreffen diskutiert werden. Etwaige neue Impulse zu ihrer Weiterentwicklung wären bei nachfolgenden bundesweiten Tagungen in Workshops einzubringen. Bei der Klärung, wie die Kernaufgaben vor Ort umsetzbar sind, sollte man sich auch mit neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen.

2. Systematische Qualifizierung und Wissenstransfer des Fachpersonals: Dabei geht es um die Förderung einer sozialpsychiatrischen Grundhaltung und Konzepte für die Alltagsarbeit im SpDi. Wir brauchen die Bereitschaft der erfahrenen Teammitglieder zu einem Haltungs- und Wissenstransfer an die Nachwuchskräfte. Zur Verbreitung praktisch bewährter Modelle gibt es verschiedene Wege: Fortbildungen besser strukturieren, ein Lehrbuch für den SpDi herausgeben, einen Leitfaden zur Einarbeitung neuer Fachkräfte mithilfe digitaler Medien erstellen, ein Portal zum Austausch von Informationen und Konzepten aufbauen, mit Systempartnern beim Aufbau gemeindepsychiatrischer Verbände kooperieren.

3. Ausarbeitung einer Kernaufgabe „Gemeinwesenarbeit und Prävention“: Hierzu sollte zunächst eine bundesweite Arbeitsgruppe zur genaueren Definition dieser neuen Kernaufgabe eingesetzt werden. Ihre Arbeitsergebnisse wären bei regionalen Netzwerktreffen und auf einer bundesweiten Tagung zu diskutieren, zu modifizieren und anschließend mit den Kooperationspartnern in der Steuerungsgruppe des Netzwerks zu konsentieren.

4. Klärung der spezifischen Aufgaben des SpDi im Gemeindepsychiatrischen Verbund und Entwicklung von Kooperationsmodellen: Um diese Aufgabe zu bearbeiten, sollte zunächst eine Diskussion mit den Systempartnern im Sozialraum und auf regionaler Ebene erfolgen. In einem zweiten Schritt müssten die

Ergebnisse dann auf Bundesebene ausgetauscht und möglichst in einem Thesenpapier zusammengefasst werden.

Bei unserem Treffen in Fulda fand sich auch eine Lösung für die künftige fachliche Unterstützung der Koordinierungsstelle des SpDi-Netzwerks in

Hannover, in Nachfolge von Hermann Elgeti, der zum Jahresende in Rente geht. Seine Aufgaben teilen sich ab Anfang Oktober die Ansprechpartner der vier regionalen Netzwerke, die sich zu diesem Zweck jeweils noch eine Vertretung an die Seite holen. Wir sind guten Mutes, in dieser Zusammensetzung weiterhin auf Kurs zu bleiben.

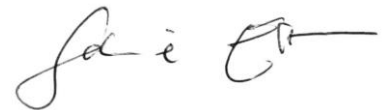
Mit herzlichen Grüßen



Dr. Matthias Albers



Dr. Hermann Elgeti



Sabine Erven

Ansprechpartnerin Netzwerkkoordinierungsstelle: Sabine Erven
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.
Fenskeweg 2, 30165 Hannover
Tel.: 05 11 / 26 25 38 - 01
E-Mail: sabine.erven@gesundheit-nds.de